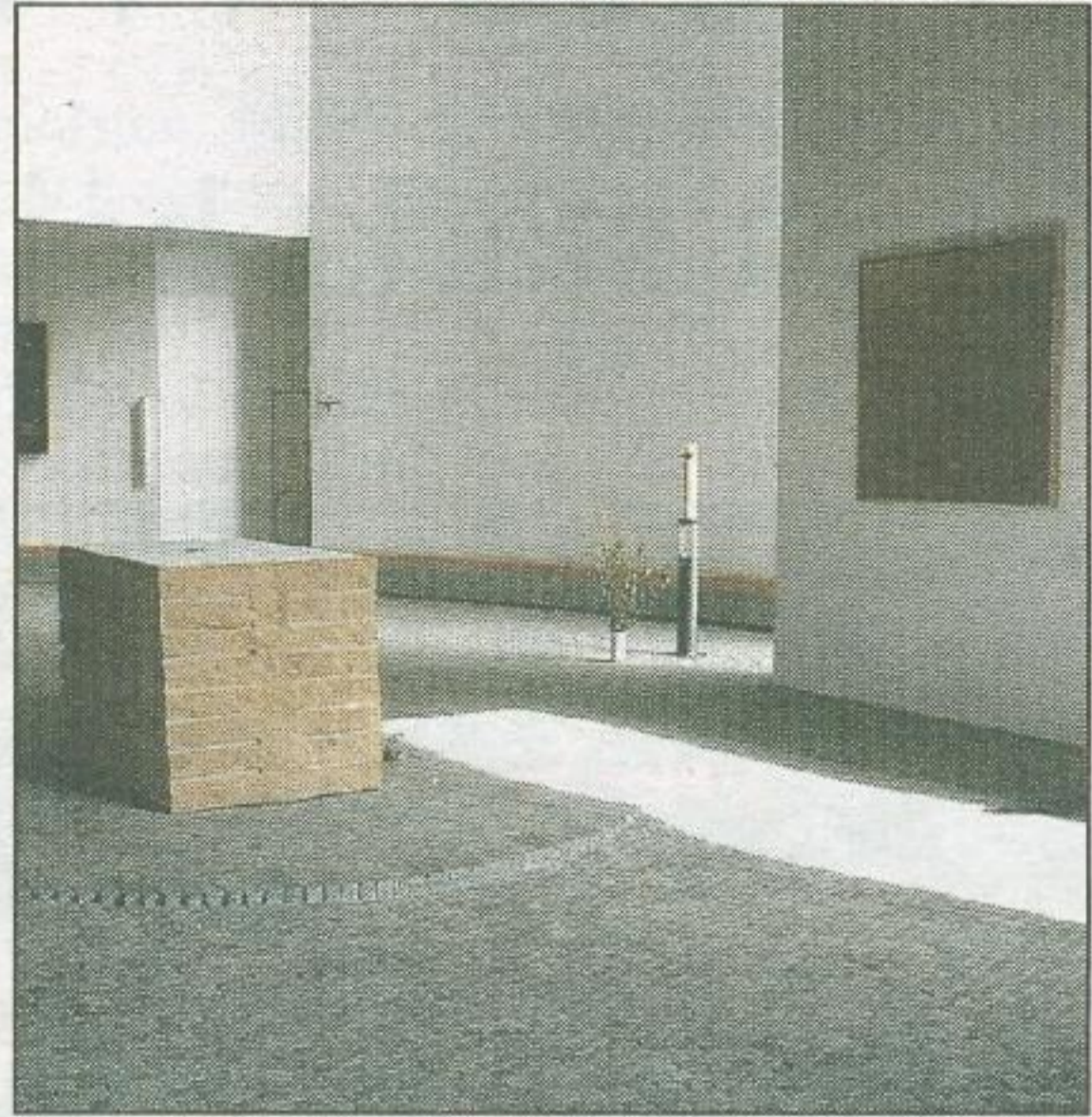


Karg und kubisch: Kirche St. Canisius

St. Canisius - der Name der Kirche in Berlin-Charlottenburg, direkt am Lietzensee, ist vielen Berliner und Zugereisten vor allem durch das gleichnamige Gymnasium bekannt. Es hat einen guten Ruf und wird bei Berichten über die Berliner Bildungsmisere oft als positives Beispiel herausgestellt. Die Gründung von St. Canisius erfolgte auf Anregung des Dompropstes und Seligen Bernhard Lichtenberg. Kuratie und Leitung wurde den Jesuiten anvertraut. Die Kirche ist in ihrer modernen, fast kargen Art - auch ob der Dimensionen des hohen, kubischen Kirchenraumes - eine einmalige architektonische Sehenswürdigkeit. Wer sie von außen erstmals sieht, mit den scharfen Ecken und glatten Flächen aus Beton, denkt an vieles, nur nicht an ein Gotteshaus. Auch das Innere bleibt absichtsvoll reduziert, jede Kleinigkeit hat System, so dass Kontemplation schrankenlos möglich ist. Nur eine kleine Kapelle in warmen Holztönen bietet für den Betenden eine Alternative zur Größe und Offenheit. Hier dominiert eine beeindruckende Lindenholzskulptur einer Mondsichelmadonna aus den 1940er Jahren. Der markante und moderne Kirchenneubau erfolgte an Stelle der 1995 durch Brand total zerstörten Kirche aus den 1950er Jahren. Auch diese war schon ein Nachfolgebau der 1924 von Max Warnatsch als Notkirche errichteten und im Krieg durch Bomben



Schlicht: Der Altar ist aus hellem, gelbrötlichen Metzger Kalkstein gefertigt. Rechts an der Wand befindet sich der goldene Tabernakel. Foto: Thiede

vernichteten St.-Canisius-Kapelle. Feierlich weihte Georg Kardinal Sterzinsky am 28. Juni 2002 den Neubau vor Hunderten von Gläubigen.

Rocco Thiede

Kirchengemeinde St. Canisius, Witzlebenstraße 30, 14057 Berlin, Telefon 030/326 71 30. Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Mo, Di: 9 bis 12 Uhr, mittwochs geschlossen, Do: 15 bis 18 Uhr, Fr: 9 bis 12 Uhr.

Zurzeit werden in der Kirche farbige Fotografien von Andrea Stölzl unter dem Titel „AsphaltSpiegel“ präsentiert. Es sind Aufnahmen aus dem Erfahrungsraum von Straßenexerzitien.